

Oa 93

Jahresbericht

über

Das Königliche Gymnasium zu Marienwerder
von Michael 1850 bis Michael 1851.



Womit

zur öffentlichen Prüfung aller Klassen der Anstalt
Montag den 13^{ten} Oktober 1851

ergebenst einladet
der Direktor

Dr. Aug. Lehmann.



Inhalt: 1) Uebersichten zur Chronik des Königl. Gymnasiums zu Marienwerder für den Zeitraum von 1836 bis 1851. Von dem Direktor.
2) Jahresbericht. Von demselben.

Marienwerder, 1851.

Gedruckt bei Friedr. Aug. Marich.



Enzyklopädie

über

das Königlich-Preussische Gymnasium in Marienburg

von Michael Ende die zweite 1881.

mit

zur öffentlichen Prüfung aller Klassen der Marienburg

Montag den 13. Oktober 1881

KSIAZNIKA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
T. UNIKYT. W. D. E.

Dr. August Schumann

~~Chorn~~

AB 1697

Verlag des Verlegers August Schumann

U e b e r s i c h t e n

zur Chronik des Königl. Gymnasiums zu Marienwerder für den
Zeitraum von 1836 bis 1851.

V o r w o r t.

Für diejenigen, welche an dem Fortgange einer Bildungs-Anstalt entweder in näherer oder entfernterer Mitwirkung und Berührung, oder nur im Allgemeinen als Freunde des Schulwesens und der Jugend theilnehmen, kann es nicht unerwünscht sein, von Zeit zu Zeit Uebersichten zur Chronik der Anstalt auch für längere Zeitabschnitte zu erhalten.

Die hier dargebotenen Uebersichten, welche sich auf die Zeit von 1836 bis 1851 erstrecken, und nicht bloß eine Zusammenstellung sondern auch eine Erweiterung und Ergänzung der in den Programmen dieser Jahre mitgetheilten Jahresberichte enthalten, dienen zugleich zur Fortsetzung der „Geschichtlichen Nachrichten über das Königl. Gymnasium zu Marienwerder,“ welche als Einladungsprogramm bei der feierlichen Einweihung des hiesigen neuen Gymnasialgebäudes im Mai 1838 von dem Unterzeichneten herausgegeben worden sind.

Lehrerkollegium. *)

A. Den eingetreten oder heraufgerückt.

1) Zum Direktor im Juli 1836 berufen Professor Dr. Aug. Lehmann.

2) Ordentliche Lehrer:

a)	in die 1. Oberlehrerstelle (Prorektorat) heraufgerückt	seit Februar 1836	Dr. Güzloff,
b)	" " 2. " (Konrektorat) "	" " "	Dr. Schröder,
c)	" " 3. " " " "	" " Juni	Groß,
d)	" " 4. " " " "	" " Ostern 1840	Baarts,
e)	" " 5. ordentliche Lehrerstelle	" " "	Ottermann,
f)	" " 6. " " " "	" " "	Raymann,
g)	" " 7. " " " "	" " Juli 1848	Reddig.

3) Remunerirte Hilfslehrer:

a. Wissenschaftliche:

Baarts, August 1837 bis Ostern 1840. — Prediger Meller als Religionslehrer, November 1836 bis August 1837. — Reddig, Ostern 1840 bis Juli 1848. — Dr. Düringer, Juni 1843 bis Mai 1844. — v. d. Delsniß, Mai 1844 bis Ostern 1847. — Flemming, seit Januar 1848.

b. Technische:

Kantor Granzin als Gesanglehrer, Dezember 1836 bis Dezember 1839. — Dettmer, als Gesang- und Turnlehrer Ostern 1840 bis Michael 1844. — Ehrlich, als Gesanglehrer seit Michael 1844. — Rehberg, als Zeichen- und Schreiblehrer seit Januar 1850.

*) Es dürfte bei dieser Gelegenheit nicht unwillkommen sein, auch eine Uebersicht über die vorgelegten Behörden zu haben.

1. Chefs des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten:

bis 1840	Staatsminister Freiherr v. Altenstein,
bis 1848	" " Dr. Eichhorn,
1848	" " Graf v. Schwerin,
"	" " Robertus,
bis Ende 1850	" " v. Ladenberg,
seit 1851	" " v. Raumer.

2. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg:

a) Chefs:

bis 1840	der Ober-Präsident, Staatsminister u. Dr. v. Schön,
bis 1848	" " Dr. Böttcher,
bis 1849	" " v. Auerwald,
bis 1850	" " Flottwell,
seit 1850	" " Eichmann.

b) Königl. Kommissarien (für die Abiturientenprüfungen und Revisionen):

bis 1843	der Provinzial-Schulrath Geh.-Rath Dr. Zachmann,
bis 1848	" " Dr. Lucas,
seit 1848	" " Giesebrecht.

3. Die hiesige Königl. Regierung hat noch bis 1836 die äußern Verhältnisse des Gymnasiums zu verwalten gehabt. Seitdem ist auch diese Verwaltung an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg übergegangen.

- 4) Wissenschaftliche Hülfslehrer ohne Remuneration:
 Reddig, Michael 1838 bis Ostern 1840. — Losch, Mich. 1840 bis Mich. 1842.
 Dr. Schmidt, 1841 bis 1842. — Dr. Düringer, 1842 bis 1843. — Kaulfuß,
 1843 bis 1844 und 1845 bis 1846. — Ehrlich, 1847 bis 1849. — Dr. Kossin-
 sinna, seit 1845. — Fabricius, seit 1847.
- 5) Das Probejahr abhaltende Kandidaten des höhern Schulamts:
 Dr. Luchterhandt, 1836. — Silber, 1837. — Reddig, 1837. — Losch, 1839.
 — Dr. Schmidt, 1840. — Dr. Düringer, 1840. — Ehrlich, 1843. — Kaul-
 fuß, 1843. — Dr. Kossinna, 1844. — Fabricius, 1846.

B. Ausgetreten aus dem Lehrerkollegium:

- 1) in anderweitige Verhältnisse:
 außer den oben, unter A. 3, 4 und 5 genannten Hülfslehrern Prediger Meller, Kantor
 Granzin, Dr. Düringer, v. d. Delsnitz, Dettmer, Losch, Dr. Schmidt,
 Kaulfuß, und den das Probejahr abhaltenden Schulamts-Kandidaten Dr. Luchterhandt und
 Silber, schied aus dem Lehrerkollegium Mich. 1847 der Schreiblehrer Gen.-Sekret. Lehnsädt.
- 2) pensionirt:
 — Direktor Ungefug, Ostern 1836. — Oberlehrer Dr. Grunert, April 1840.
- 3) gestorben:
 der 5. ordentliche Lehrer Dr. Seidel, 1836. — Der Zeichenlehrer Staberow, 1849;
 — außerdem die emeritirten: Konrektor Pudor 1839, Direktor Ungefug 1848, Ober-
 lehrer Dr. Grunert 1849.

C. Das jetzige Lehrpersonal des Gymnasiums ist folgendes:*)

Direktor Professor Dr. Lehmann.
 Prorektor und erster Oberlehrer Dr. Gücklaff, Vorsteher des physikalischen Kabinetts, Rendant der
 Gymnasial-Kasse, Ordinarius von I.
 Konrektor und zweiter Oberlehrer Dr. Schröder, Bibliothekar der Lehrerbibliothek, Ordinarius von II.
 Dritter Oberlehrer Groß, Bibliothekar der Schülerbibliothek, Ordinarius von III, zugleich Turn-
 lehrer der Anstalt.
 Vierter Oberlehrer Baarts, Ordinarius von IV.
 Fünfter ordentlicher Lehrer Oberlehrer Ottermann, Vorsteher des naturhistorischen Kabinetts, Or-
 dinarius von V.
 Sechster ordentlicher Lehrer Oberlehrer Kaymann, Ordinarius von VI.
 Siebenter ordentlicher Lehrer Reddig.
 Lehrer fürs Französische (und Englische) Gräfer.
 Lehrer für Zeichnen und Schreiben Rehberg.
 Lehrer fürs Singen Ehrlich.
 Wissenschaftlicher Hülfslehrer Flemming.
 Kandidat des höhern Schulamts Dr. Kossinna.
 Kandidat des höhern Schulamts Fabricius.

*) Kurze Lebensabrisse der Lehrer so wie eine Angabe ihrer im Druck erschienenen Schriften enthält das Ein-
 weihungsprogramm vom Mai 1838 (so wie über die späteren Mitglieder des Lehrerkollegiums die folgenden

§. 2.

Schüler.

1) Es sind seit 1. Juli 1836 aufgenommen 801 Schüler, nämlich in

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
30.	48.	77.	82.	80.	484.	801.

2) Abgegangen sind seit 1. Juli 1836:

a) mit dem Zeugniß der Reise zur Universität entlassen 69; von ihnen traten ein in die theologische Fakultät 6, in die juristische Fakultät 46, in die medizinische Fakultät 10, in die philosophische Fakultät 7. Summe 69*)

nämlich folgende:

1836, Michael. Cramer, Reichenau.

1837, O stern. Freih. v. Schrötter. Mich. A. W. Th. Genzmer, S. W. S. Genzmer.

Programme). Was seit Mai 1838 von den einzelnen Lehrern im Druck erschienen, möge hier als Zusatz folgen.

1) Vom Direktor Lehmann:

Borussia, eine Sammlung Deutscher Gedichte aus dem Gebiete der Geschichte Preußens, 2 Bde. 1843. — Gesangbuch für Schulen, 2. Aufl. 1850. — 5te Aufl. des Deutschen Lesebuchs, 1849. — Ueber Organisation der Schulbehörden des Preuß. Staats, 1850. — Ueber die Volksmundarten in Preußen, und mehrere andre Abhandlungen u. Aufsätze. — (Unter der Presse befinden sich zwei Werke: „Göthes Sprache und ihr Geist,“ und „Göthes Liebe und Liebesgedichte.“) — Als Programmsabhandlungen: 1836 Der freudige Muth des Schulmannes; 1838 Geschichtliche Nachrichten über das Königl. Gymnasium zu Marienwerder; 1840 Ueber Göthes Lieblingswendungen und Lieblingsausdrücke; 1843 Ueber Klopstocks Elegie „Die frühen Gräber“; 1846 Ueber Göthes Novelle „Das Kind mit dem Löwen“; 1849 Göthes Sprache und ihr Geist. Zweites Heft.

2) Vom Pror. Dr. Güßlaff:

Die Programmsabhandlungen: 1844 Ueber den mathematischen Unterricht. 1851 Ueber das Auflösen planimetrischer Aufgaben.

3) Vom Oberl. Dr. Schröder:

Die Programmsabhandlungen: 1837 De Romanis moribus palliatæ fabulæ immixtis dissertatio secunda. 1845 De præcisi iurandi formis.

4) Vom Oberl. Groß:

Die Programmsabhandlungen: 1839 Specimen disputationis de adiectivis verbalibus in τος et τεος exeuntibus. 1847 Disputationis de adiectivis etc. specimen alterum.

5) Vom Oberlehrer Baarts:

Die Programmsabhandlungen: 1842 Religiös sittliche Zustände der alten Welt nach Herodot. 1848 Seneca de deo. 1850 Ueber den Beckerschen Faktitiv.

6) Vom Oberl. Raymann:

Der Kyklops. Ein Satyrspiel des Euripides, ins Deutsche metrisch übersezt, nebst vorangeschickten Gedanken über das Schöne in der menschlichen Handlung. 1838. — Preussischer Sagenkranz. 2te Aufl. 1843. — Poetische Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen. 1847. — Bemerkungen über einige Uebelstände der Erziehung auf den höhern Lehranstalten Preußens etc. 1849. — Außerdem eine Programmsabhandlung: 1841 Quæ de duplici fabularum quarundam Graecarum recensione memoriae prodita sunt etc., und sonstige Aufsätze, Gelegenheits-Reden und Gedichte.

7) Vom Lehrer Gräfer:

Poésies de V. Hugo, de Lamartine, de Delavigne et de Béranger. Anthologie dédiée à la jeunesse. 1845. — A Selection from Lord Byron's poetical works etc. 1846. — Lehrbuch der Englischen Sprache. 2 Theile. 1845. Außerdem einige kritische Aufsätze.

*) Da es nicht unzweckmäßig erscheint, daß die Direktoren der Schulanstalten von Zeit zu Zeit auch die Themata ihrer Abiturientenentlassungs-Reden mittheilen: so macht der Unterzeichnete bei dieser Gelegenheit hiemit einen Anfang, und zwar mit den Themen derjenigen Reden, welche er bei den feierlichen, an den öffentlichen Michaelis-Prüfungen stattfindenden Abiturienten-Entlassungen seit 15 Jahren gehalten hat. (Die zu O stern ge-

1838. Ost. Donath, Bork, Knobbe, Gebauer, Schliep. Mich. Fiwko, Dechend.
1839. Ost. Grolp, Rennspieß, Henning, Richter. Mich. Kossinna, Sperber, Bar. v. Rosenberg.
1841. Mich. Gieblow.
1842. Ost. Cohn, Jacobson. Mich. Ulrich, Seidel, Hackebek, Claus, Berendt.
1843. Ost. Gr. v. Rittberg, Brandt, Kleemann, Holder-Egger, Ulrich. Mich. Hübner, Plehn.
1844. Ost. Heggemann, Otto, Dewiß, Glaser. Mich. Thiel, v. Gostkoy ski, Boffart.
1845. Ost. Hesse, Boldmann. Mich. Napromski, Thomuseit.
1846. Ost. Rohde. Mich. Reideniß, Hartwich, Meißner.
1847. Ost. R. E. John, A. M. John. Mich. Stosch, Boffart.
1848. Ost. Bergius, Ulrich, Selle, Schmidt.
1849. Ost. Bindemann, Plehn. Mich. Reichert, Leyden.
1850. Ost. Schröder, Heidenhain. Mich. Freiwald.
1851. Ost. Hoffmann, Hartwich, W. Plehn. Mich. Boffart, C. Plehn.

b. zu anderweitigen Bestimmungen 543, nämlich aus

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
65.	131.	143.	101.	88.	15.	543.

prüfen Abiturienten werden, da hier zu Ostern keine öffentliche Prüfung stattfindet, beim Zensurfest mit einer kürzern Ansprache des Direktors entlassen).

1836. Ueber die Freiheit der Studien.
1837. Seid werth des Vaterlandes!
1838. Die Schule ist ein zweites Vaterhaus.
1839. Jehu fühlst du noch nichts von dem Elend,
Wie Grazien lacht das Leben dir:
Auf! und waffne dich mit der Weisheit!
Denn, Jüngling, die Blume verblüht.
1840. (Keine Abiturientenprüfung).
1841. Ueber die Selbstprüfung.
1842. In dir ein edler Sklave ist,
Dem du die Freiheit schuldig bist.
1843. Die Anforderungen der heutigen Zeit an den studirenden Jüngling.
1844. Die Quellen wahrer Seelenheiterkeit.
1845. Wirke, so lange es Tag ist.
1846. Was weilest du im Erdgetümmel
Unter der Wolke voll Sturm und Blitz?
Spann' auf die Schwingen! Ueber der Wolke
Ist heitrer Himmel,
Der Ruhe Sig.
1847. Die Natur heitert uns auf.
1848. (Keine Abiturientenprüfung).
1849. Die Wünsche des Menschen.
1850. Für die Welt geschienen hat der Mond die Nacht,
Meine stille Kerze hat für mich gewacht.
Meine Kerze, schäme dich vorm Monde nicht,
Geht mit einander aus! Der Morgen lacht.

c) gestorben sind 13, nämlich

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
—	3.	3.	4.	3.	—	13.

3) Gesamtfrequenz.

Die Schülerzahl ist in diesem Zeitraum um 136, nämlich von 154 auf 290 gestiegen.

Eine Uebersicht gewährt folgende Tabelle:

Schüler in	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe	darunter Auswärtige
im Jahr 1835	6.	16.	25.	30.	32.	45.	154.	—
" " 1840	4.	32.	54.	47.	57.	32.	226.	56.
" " 1845	12.	22.	51.	43.	55.	45.	228.	64.
" " 1850	18.	28.	54.	56.	61.	41.	258.	87.
" " 1851	21.	40.	58.	62.	53.	56.	290.	105.

§. 3.

Unterricht und Unterrichtsmittel.

1) Die Lehrverfassung ist nach den allgemeinen Verordnungen, namentlich nach dem Ministerial-Erlaß v. J. 1837 geregelt und eine, Ende 1836 ausgearbeitete Unterrichts-Organisation, welche den Lehrstoff und seine Vertheilung in die einzelnen Klassen und deren Kurse so wie Zweck und Art desselben und seiner Behandlung für sämtliche Unterrichtsgegenstände enthält, höhern Orts genehmigt worden.

Zu den öffentlichen Unterrichtsgegenständen ist seit 1844 noch der Turnunterricht hinzugekommen, welcher von 1840 bis 1844 bloß als Privatunterricht eingeführt war. Es haben an demselben alle Schüler theilgenommen, mit Ausnahme der durch körperliche Hemmnisse behinderten (durchschnittlich jährlich 5 bis 10).

Seit 1845 findet Privatunterricht im Englischen statt, an welchem bisher jährlich 10 bis 16 Schüler der 3 obern Klassen theilgenommen haben.

Die Kursen beginnen Michael jedes Jahres in den 3 untern Klassen, Michael jedes geraden Jahres in den 3 obern Klassen.

2) Jede der verschiedenen Sammlungen des Gymnasiums, aus Fonds desselben und durch vielfache Schenkungen entstanden und vermehrt, steht unter Spezialaufsicht eines Lehrers. Die Oberaufsicht über alle führt der Direktor, welcher von Zeit zu Zeit Revisionen anordnet.

a. Lehrerbibliothek, Bibliothekar Oberlehrer Dr. Schröder. Im Jahre 1836 bestand sie aus 3940 Bänden, jetzt außer den Atlanten und Karten aus 6676 Bänden. Sie ist also um 2736 Bände gewachsen.

b. Schülerbibliothek, Bibliothekar Oberlehrer Groß. Sie ist seit 1836 gegründet und besteht theils aus Schulbüchern (zum Gebrauch dürstiger Schüler) theils aus Lesebüchern. Sie enthält jetzt 2877 Bände.

c. Die Sammlung physikalischer und mathematischer Apparate, Vorsteher Prorektor Dr. Güglaff. Sie war 1836 sehr unbedeutend und zum großen Theil ganz unbrauchbar. Jetzt enthält sie 121 Apparate und Instrumente.

d. Das naturhistorische und Kunstkabinet, Vorsteher bis 1849 Lehrer Lehnstädt, seitdem Oberlehrer Dittermann. Es ist gleichfalls erst seit 1836 gegründet, besonders

durch Schenkungen, zum Theil auch durch Ankäufe aus den Fonds des Gymnasiums, und enthält jetzt: 311 Vögel und 3 Säugethiere, 3 Skelette, 114 Vogeleier, 37 Schädel, 5 Eidechsen, 10 Schlangen, 1167 Schmetterlinge, 712 Käfer, 3 Schildkröten, 106 Konchylien; ferner 1483 getrocknete Pflanzen und 561 Mineralien, endlich 24 Rubriken von Münzen und 12 sonstige Artefakten (Urnen, Streitart, Darstellungen des Auges, des Herzens, des Gehirns, u. s. w.).

e. Die Notensammlung, früher unter Aufsicht des Kantor Granzin und sodann des Lehrers Dettmer, seit 1844 des Gesanglehrer Ehrlich, ist erst seit 1836 gegründet und enthält jetzt 551 Stücke (in 53 Nummern). Seit 1844 ist auch ein Flügelfortepiano zum Gesangunterricht angeschafft.

f. Die Sammlung von Vorbildern für den Zeichenunterricht, bis 1849 unter Aufsicht des Lehrer Staberow, seitdem des Lehrer Rehberg, ist seit 1836 sehr bedeutend vermehrt worden. Das Verzeichniß umfaßt jetzt 27 Rubriken.

g. Die Vorschriften-Sammlung, jetzt unter Aufsicht des Lehrer Rehberg, ist seit 1847 begründet. Das Verzeichniß enthält nunmehr 9 Rubriken.

h. Das Verzeichniß des vollständigen Turnapparats (seit 1844 unter Aufsicht des Oberlehrer Groß), welcher seit 1838 angeschafft und vermehrt worden, enthält jetzt 20 Rubriken.

S. 4.

Disziplin. Schulordnung.

Eine Schulordnung, nach mehrfachen Konferenzen des Lehrerkollegiums entworfen und höhern Orts seit 1842 genehmigt, verbreitet sich über folgende Hauptpunkte: 1) Aufnahme. 2) Schulbesuch. 3) Kirchenbesuch. 4) Tagesordnung. 5) Betragen außerhalb der Schule. 6) Häuslicher Fleiß. 7) Zensuren. 8) Strafen. 9) Ferien. 10) Benefizien. 11) Abgang von der Schule. Als Anhang: Gesetze für die Schüler- und die Lehrerbibliothek.

Sie ist bisher nicht dem Druck übergeben, doch wird sie am Anfange jedes Halbjahrs allen Zöglingen vorgelesen, und die wichtigsten SS. sind mehrmals durch die Schulprogramme dem Publikum mitgetheilt worden.

Wir haben Ursache, mit der Führung unsrer Schüler in und außerhalb der Schule so wie mit dem Geiste, der unter ihnen herrscht, jetzt im Allgemeinen recht zufrieden zu sein. In früherer Zeit und namentlich bis 1840 haben mehrere theils öffentliche theils stille Entfernungen eintreten müssen. Seit 1840 ist noch niemals diese Strafe nöthig gewesen.

S. 5.

Prüfungen. Programme.

- 1) Abiturientenprüfungen haben immer zweimal im Jahr, Ostern und Michael, (nur 1840 war gar keine, 1841 bloß eine zu Michael und 1848 eine zu Ostern) stattgehabt, also von Michael 1836 bis jetzt 27mal, unter dem Vorsiz der Königl. Kommissarien (s. S. 1. Note).
- 2) Versetzungsprüfungen (schriftliche sowohl als mündliche) sind bis 1844 jährlich 2mal (im März und September), seitdem nur 1mal (im September) angestellt worden, weil nur Michael (wo

die Kursen in den Klassen beginnen) die Hauptversetzung stattfindet und Ostern bloß in sehr seltenen Fällen ausnahmsweise versetzt wird.

3) Zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche auf ausländischen Lehranstalten oder privatim unterrichtet worden sind und zu ihrer Bewerbung um Anstellung in dem Post-, Steuerfach und andern Zweigen des öffentlichen Dienstes eines von einer Schulanstalt ausgestellten Zeugnisses bedürfen, ist, wie bei jedem Gymnasium, so auch hier seit 1846 eine besondere Prüfungskommission angeordnet worden. Zu Mitgliedern derselben sind, außer dem Direktor, der Prorektor Dr. Güzloff und der Oberlehrer Groß ernannt worden. — Alle sonstigen Prüfungen, namentlich beim Eintritt ins Gymnasium, bei der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst u. s. w., stellt der Direktor oder auf dessen Aufforderung auch andre Lehrer an.

4) Die öffentlichen Gramina haben in jedem Jahre um Michael stattgefunden. Zu jedem derselben ist regelmäßig durch ein Programm eingeladen worden, welches eine wissenschaftliche Abhandlung und den immer vom Direktor zusammengestellten Jahresbericht enthalten hat. Zur Einweihung des neuen Gymnasialgebäudes im Mai 1838 ward noch ein besonderes Programm herausgegeben. Die wissenschaftlichen Abhandlungen, welche der Regel nach von dem Direktor und den 4 Oberlehrern der Anstalt abwechselnd eingeliefert werden, sind folgende:

- 1836. Der freudige Muth des Schulmannes. Vom Direktor.
- 1837. De Romanis moribus palliatae fabulae immixtis diss. II. Vom Oberlehrer Dr. Schröder.
- 1838. Geschichtliche Nachrichten über das Königl. Gymnasium zu Marienwerder. Vom Direktor.
- 1839. Specimen disput. de adiectivis verbalibus in τος et τeos exeuntibus. Vom Oberlehrer Groß.
- 1840. Ueber Göthes Lieblingswendungen und Lieblingsausdrücke. Vom Direktor.
- 1841. Quae de duplici fabularum quarundam Graecarum recensione memoriae prodita sunt. Vom Oberlehrer Raymann.
- 1842. Religiös sittliche Zustände der alten Welt. Vom Oberlehrer Baarts.
- 1843. Ueber Klopstocks Elegie „Die frühen Gräber“. Vom Direktor.
- 1844. Ueber den mathematischen Unterricht. Vom Prorektor Dr. Güzloff.
- 1845. De praecisis iurandi formis. Vom Oberlehrer Dr. Schröder.
- 1846. Ueber Göthes Novelle. Vom Direktor.
- 1847. Disputationis de adiectivis etc. spec. alterum. Vom Oberlehrer Groß.
- 1848. Seneca de deo. Vom Oberlehrer Baarts.
- 1849. Ueber Göthes Sprache und ihren Geist. Vom Direktor.
- 1850. Ueber den Beckerschen Faktitiv. Vom Oberlehrer Baarts.
- 1851. Ueber das Auflösen planimetrischer Aufgaben. Vom Prorektor Dr. Güzloff.

S. 6.

P o f a l i e n.

- 1) Das neue Gymnasial-Gebäude ist seit 1838 bezogen worden. (Die Einweihungsfeier fand den 4. Mai 1838 statt; s. das Einweihungs- und das Michaelis-Programm von 1838). In dem Gebrauch der Zimmer ist die Veränderung eingetreten, daß der Direktor eines seiner beiden Geschäftszimmer für das physikalische Kabinet abgegeben hat, ferner, daß das Zimmer für den Schuldiener zur Bibliothek hinzugenommen werden mußte, daß nicht der

Zeichen-, sondern der Singunterricht ein besonderes Zimmer erhalten hat, und daß das als Reserveklasse bezeichnete Zimmer für das naturhistorische Kabinet bestimmt worden ist. Die Zahl der Zimmer reicht für jetzt noch aus, nur eine besondere Zeichenklasse fehlt. — Die sogenannte Luftheizung ist, da die genauesten Untersuchungen der Bauverständigen und der Aerzte keinen der Gesundheit nachtheiligen Einfluß haben entdecken können, beibehalten worden, nachdem sie noch durch neue Einrichtungen und besondere Reparaturen verbessert worden. Allerdings ist sie kostbar und für sämtliche Zimmer zugleich (den Hörsal mitgerechnet) nicht ausreichend. Auch sind bei der bisherigen Einrichtung derselben oft sehr kostspielige Reparaturen nothwendig gewesen, so daß außerordentliche Zuschüsse zu den Baukosten aus Centralfonds gewährt werden mußten. — Die Gartenanlagen vor dem Gebäude sind möglichst erhalten und gleich den hintern Hofplätzen durch Baumpflanzungen verschönert worden. Der Turnplatz hinter dem Gebäude hat Bereicherungen an Turngeräthen erhalten.

2) Das frühere Direktorial-Diensthaus, weit entfernt vom jetzigen Gymnasium, am Markt gelegen, ist Michael 1841 verkauft und dagegen ein neues Haus ganz nahe dem Gymnasium zur Dienstwohnung des Direktors angekauft worden.

S. 7.

Finanzielle Verhältnisse.

I. Eine Erhöhung der Kompetenz hat nicht stattgefunden. — Die bedeutende Zunahme der Schülerfrequenz und die hierdurch bewirkte Vergrößerung der Einnahmen von Zahlungen der Schüler (welche jährlich zusammen laut Etat im Jahre 1836 nur 1850 Thlr., jetzt aber 3100 Thlr. betragen, also um 1250 Thlr. gestiegen sind) hat einzelne Gehaltszuschüsse und mehrere neue Anstellungen so wie Gewährung von Remunerationen, Gratifikationen und außerordentlichen Unterstüzungen ermöglicht. — Der Etat von 1836 weist eine Einnahme und Ausgabe von 6374 Thlr. nach, der Etat für 1851, von 8236 Thlr. —

- 1) Sämmtliche Lehrer (auch die Hülfslehrer) erhalten ein fixirtes Dienst Einkommen, bloß der Direktor, der Prorektor und der Lehrer fürs Französische haben ein schwankendes Dienst Einkommen, welches bei dem Direktor in mehr als der Hälfte, bei dem Prorektor in fast einem Viertel, bei dem Lehrer fürs Französische in zwei Dritttheilen von den unbestimmten Einnahmen der Gymnasialkasse (der Schulgelder u.) abhängig ist.
- 2) Den 6 ordentlichen Lehrern sind seit 1843 persönliche Zulagen (s. unten No. 5 A.) gewährt, dem fünften noch überdies seit 1844 eine außerordentliche persönliche Zulage. Dem Direktor ist (an Stelle einer früher überwiesenen Dienst Einkommens-Position) eine persönliche Gehaltszulage vom Januar d. J. ab bewilligt worden.
- 3) Der Lehrer fürs Französische ist seit 1839 definitiv angestellt.
- 4) Die (erste) Wissenschaftliche Hülfslehrerstelle ist seit 1848 in die siebente ordentliche Lehrerstelle, jedoch ohne Erhöhung des Gehalts, umgewandelt worden.
- 5) Durch die aus der vergrößerten Schülerfrequenz hervorgegangene bedeutendere Schulgelds-Einnahme an sich, so wie auch durch neu eingeführte Beiträge für besondere Unterrichtszwecke sind, ohne Zuschuß aus Staatsfonds, folgende Besoldungen und neue Anstellungen ermöglicht worden:
 - A. Die Besoldung der (ersten) Wissenschaftlichen Hülfslehrer-Stelle (der jetzigen siebenten ordentlichen Lehrerstelle) seit 1843. (Die bis dahin für dieselbe bestimmte Gehaltssumme wird seitdem zu den persönlichen Zulagen der 6 ordentlichen Lehrer verwandt; s. oben No. 2).

B. Die Anstellung und Befoldung

- a. eines eignen Rendanten seit 1838,
 - b. = zweiten Wissenschaftlichen Hilfslehrers seit 1845,
 - c. = Gesanglehrers seit 1836,
 - d. = Turnlehrers seit 1844,
 - e. = außerdem beim Turnunterricht behülflichen Lehrers seit 1844,
 - f. = Bibliothekars der Schülerbibliothek seit 1843,
- und überdies auch noch eines Schuldieners seit 1837.

6) Als Gratifikationen und außerordentliche Unterstützungen sind den Lehrern (mit Einschluß der Schulamts-Kandidaten) seit 1836 folgende Summen überwiesen worden:

	aus den Schul- gelds-Überschüssen	aus Zentral- Fonds	Summa
a. als Gratifikationen	698 thlr.	200 thlr.	898 thlr.
b. als außerordentliche Unterstützungen	445 "	500 "	945 "
Summa	1143 thlr.	700 thlr.	1843 thlr.

also nach dem Durchschnitt von 15 Jahren

jährlich 76 thlr. | 46 thlr. | 122 thlr.

Ueberdies sind als einmalige Remunerationen seit 1836 zusammen 578 thlr. aus den Schulgeldsüberschüssen und 200 thlr. aus Zentralfonds, in Summe 778 thlr. gezahlt worden.

II. Außer für Lehrerbefoldungen so wie für Bauten, Utensilien, Lustheizung u. s. w. bieten die Schulgelds-Einnahmen des Gymnasiums auch Summen zur Vermehrung der verschiedenen Sammlungen dar, nämlich (mit Einschluß der beiden Bibliothekergehälter und mit Ausschluß der betreffenden Utensilien) jährlich: für die Schülerbibliothek 130 thlr., für das physikalische Kabinet 30 thlr., für den Turnapparat 58 thlr., für die Lehrerbibliothek und die übrigen Sammlungen 235 thlr. zusammen 453 thlr.

III. Zur Unterstützung für dürftige und würdige Schüler dienen:

- 1) Die Zinsen eines Unterstützungsfonds so wie eines Stürmerschen Legats, jährlich = 47 thlr.
- 2) Die Erlassungen an Schulgeld zc., in den letzten Jahren im Betrage von jährlich pp. 650 thlr. Es genießen jetzt 48 Schüler die Gratuittschaft (36 ganz, 12 halb), also etwa ein Sechstheil der gesammten Schülerzahl.
- 3) Die Verleihung von Schulbüchern (jährlich über 500 Bücher an etwa 60 Schüler).

Außerdem sind mehrere Familien so freundlich, armen Schülern Freitische und sonstige Unterstützungen zu gewähren.

§. 8.

S o n s t i g e s .

- 1) Eine Revision des Gymnasiums hat in diesem Zeitraum Einmal stattgehabt (8 Tage lang), und zwar im Juni 1841 durch den damaligen Kommissarius des Königl. Provinzial-Schulkollegiums Geheimen Rath Dr. Jachmann. Gleich ihm haben seine Nachfolger gelegentlich einzelnen Unterrichtsstunden beigewohnt. Sonstige Besuche hat die Anstalt auch von dem Ober-Präsidenten Dr. Böttcher, dem Ober-Präsidenten Staatsminister Flottwell und dem Ober-Präsidenten Eichmann erhalten.

Am 9. September 1844 hat Se. Majestät der König das Gymnasium mit huldreichstem Besuche beglückt (s. Programm 1844). —

- 2) Seitens des Gymnasiums wurden Glückwünsche (welche noch besonders in einem Lateinischen Gratulationschreiben ausgedrückt waren) der Albertus-Universität zu Königsberg zu ihrer 300jährigen Jubelfeier durch den Direktor und den Oberlehrer Groß (Böglinge der Albertina) am 28. August 1844 persönlich dargebracht. (s. Programm 1844).
- 3) Das sogenannte Stürmersfest zu Ehren des verstorbenen Amtsrath Stürmer, (welcher der Anstalt die Besizung Stürmersberg vermacht hat) ist von sämtlichen Lehrern und Schülern bis jetzt siebenmal (meistens alle 2 Jahre) gefeiert worden. — Außerdem haben jährlich vielfache Ausflüge einzelner Klassen (im Winter auch gemeinsame Schlittschuhläufe u.) unter Leitung der Lehrer, sowie auch botanische Exkursionen stattgefunden.
- 4) Im November 1836 wurde eine Sterbekasse von den Lehrern des Gymnasiums gestiftet. Es gehören zu ihr jetzt außer dem Direktor und den 7 ordentlichen Lehrern auch noch die Lehrer Gräfer, Ehrlich und Rehberg, und der frühere Schreiblehrer General-Sekretär Lehnsstädt. — Eine Sterbekassen-Unterstützung haben bis jetzt 2 Lehrerwitwen erhalten. —

Marienwerder, den 18. September 1851.

Lehmann.

am 9. September 1844 hat der Kaiser die Universität Wien mit kaiserlichem Besuche beehrt. (Programm 1844).
Zur Feier des 30-jährigen Bestehens der Universität Wien wurde am 28. August 1844 ein Festprogramm veröffentlicht, welches die Ereignisse der letzten 30 Jahre darstellt.

Jahresbericht

von Michael 1850 bis Michael 1851.

Das Programm des Jahres 1850 bis Michael 1851 ist im Anhang beigefügt. Die Vorlesungen wurden von den Ordinarien gehalten, die Privatlecturen von den Privatdozenten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. P r i m a.

Ordinarius: Herr Prorektor Dr. Gücklaff.

Deutsch. 3 St. Literaturgeschichte von Alfilaß bis Luther, nach Koberstein, mit Anschluß der Lectüre (das Nibelungenlied in der Ursprache); größere Ausarbeitungen und kleinere Aufsätze, Extemporalien und metrische Uebungen, Vorträge eigener Reden, Leitung der Privatlectüre. (In außerordentlichen Stunden während des Winterhalbjahrs Lesung klassischer Dramen). Der Direktor. — Latein. 3 St. Cie. de orat., Terent. Andr. 3 St. freie Aufsätze, Exerzitien, Extemporalien, Disputationen. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. 2 St. Hor. od. III. u. IV., Epod., Sat. II. u. Epist. II. u. de arte poet., wobei ganze Oden und einzelne Stellen des Gelesenen memorirt wurden. Hr. Oberl. Groß. — Griechisch. 5 St. Hom. II. XIII. bis XXIV., Plat. Criton u. Phaedon, Herodot. I. Schriftliche Uebersetzungen und Memorirübungen, Extemporalien und Grammatik. Der Direktor. — Französisch. 2 St. Gedichte von B. Hugo, Lamartine, Delavigne und Béranger in der vom Lehrer herausgegebenen Anthologie. Le Cid von Corneille. Repetition der Grammatik durch Exerzitien und Extemporalien. Sprechübungen. Hr. Gräser. — Philosophische Propädeutik. 1 St. Kurze Einleitung in die Bedeutung der Philosophie und histor. Uebersicht über die Hauptrichtungen der neueren Philosophie; sodann Logik. Hr. Oberl. Baarts. — Religion. 2 St. Erläuterung der Lehre von dem lebendigen und persönlichen Gott und der göttlichen Offenbarung in Christo, mit Anschluß an die betreffenden §§. aus Schmieders Einleitung und mit Hinweis auf die dargestellten Gegensätze des Pantheismus und Deismus und auf die Grundvorstellungen des heidnischen Götterglaubens. Darauf spezielle Erläuterung der ersten 5 Abschnitte aus dem „Innern der christl. Religionslehre“. Die Lehrentwicklung wurde gestützt auf die Lectüre der ersten 10 Kapitel aus dem Evangelio Johannis im Griechischen Urtext und einzelner Kapitel aus den Paulinischen und Johanneischen Briefen, wie auch auf die bezüglichlichen und vorgelesenen Abschnitte aus der augsburg. confess. Geschichte der Hauptentwickelungen der christl. Lehre und des christl. Lebens in der Zeit der ersten ökumenischen Konzilien bis auf Karls des Gr. Zeitalter. Hr. Oberl. Baarts. — Mathematik. 4 St. Allgemeine Arithmetik und Stereometrie nach Grunerts Lehrbüchern. Hr. Pror. Dr. Gücklaff. — Physik. 2 St. Von den allgemeinsten Körperphänomenen, Ruhe und Bewegung im Allgemeinen, von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, von der Akustik und der Wärme. Nach Brettner. Hr. Pror. Dr. Gücklaff. — Naturgeschichte. 1 St. im 2. und 4. Quartal. Uebersicht über die 3 Naturreiche. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte bis zum Ende des 30-jährigen Krieges, Wiederholung der alten Geschichte und der alten Geographie. Hr. Oberl. Groß. — Hebräisch (mit II.). 2 St. Grammatik nach Gesenius, sämtliche Konjugationen, das Nomen, ein Theil der Syntax. Lectüre in Gesenius Lesebuch. Hr. Oberl. Raymann.

II. S e k u n d a.

Ordinarius: Bis Pfingsten Herr Oberlehrer Dr. Schröder, seitdem der Direktor.

Deutsch. 1 St. Lectüre (in Lehmanns Borussia und Lesebuch; ferner Schillers Wallenstein und Lessings Schak). Der Direktor. 2 St. Aus der besondern Poetik: die Dichtungsarten aus der epischen und dramatischen Poesie mit Angabe der betreffenden Dichter; größere und kleinere Ausarbeitungen, metrische und Vortrags-Übungen. Hr. Oberl. Raymann. — Latein. 3 St. Cic. de senect., pro lege Manilia, pro Ligario, pro Archia p., pro Marcello, pro Milone. Schriftliche Uebersetzungen und Memorirübungen. 4 St. Exercitien, Extemporal., freie Aufsätze und Grammatik nach Zumpt. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. 2 St. Virg. Aen. IV. — VI. Hr. Gymn.-L. Reddig. — Griechisch. 2 St. Grammatik nach Buttmann, Exercitien und Extemporal. 2 St. Plut. Caes. und Cat. min. Hr. Oberl. Groß. 2 St. Hom. Od. VI. — XII. Hr. Fabricius. — Hebräisch. 2 St. s. I. — Französisch. 2 St. Faits et journées mémorables de la révolution française. Extrait de l'histoire des Girondins par Lamartine. Grammatik nach Sanguin von S. 537 — 574 mit schriftl. Bearbeitung der Aufgaben. Hr. Gräser. — Religion. 2 St. Aus Schmieders „christlicher Religionslehre“ wurden die 5 Abschnitte der Einleitung speziell und bei der Lehre von dem Worte Gottes mit einem geschichtlichen Hinweis auf die ältesten und neueren Bestrebungen für Verbreitung der H. S. durch Uebersetzungen, erklärende Bibelwerke, Bibelgesellschaften und Missionsthätigkeit verbunden, darauf die ersten vier Abschnitte aus dem „Innern der Religionslehre“ mit Konzentrirung der Hauptparagraphe und im Anschluß an die alttestamentliche Lectüre erläutert, dabei auch längere Stellen des N. T. zu Grunde gelegt und die betreffenden Art. aus dem ersten Theil der augsburg. confess. vorgelesen. Aus dem N. T. wurden, nach einer kurzen Einleitung über den alttestam. Kanon, die ältesten Spuren der Hebräischen Poesie im N. T. vor Davids Zeit und darauf das Buch Hiob in Luthers Uebersetzung gelesen. Hr. Oberl. Baartš. — Mathematik. 4 St. Buchstabenrechnung, Lehre von den Potenzen, Wurzelgrößen, Logarithmen und die Gleichungen des 1. und 2. Grades. Planimetrie nach Grunert. Hr. Pror. Dr. Gütlaff. — Physik. 1 St. Die 5 ersten Abschnitte aus Brettners Leitfaden. Hr. Pror. Dr. Gütlaff. — Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zur 4. Periode, nach Ellendt, übersichtliche Einleitungen aus der mathem. und phys. Geographie, sodann die Drographie und statistische Geographie des westl. und südl. Europa. Hr. Oberl. Baartš.

III. T e r t i a.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Groß.

Deutsch. 1 St. Lectüre in Lehmanns Borussia. Der Direktor. 3 St. Gramm. nach Götzinger, Metrik nach Gotthold, Aufsätze und Deklamirübungen, Lectüre in Lehmanns Lesebuch. Bis Pfingsten Hr. Dr. Kossinna, seitdem Hr. G.-L. Reddig. — Latein. 6 St. Caes. bell. civ. I. u. II. Zumpt's Gramm., Memorirübungen, Exercit. und Extemp. Hr. Oberl. Groß. 3 St. Ov. Met. II. — VII. mit Auswahl. Schriftliche Uebersetzungen, Prosodie und Metrik. Hr. Dr. Kossinna. — Griechisch. 4 St. Buttmann's Gramm.; Extemporal., Jacobs Lesebuch und Xen. Anab. V. u. VI. Hr. Oberl. Groß. 2 St. Hom. Od. XI. u. XII. mit Memorirübungen. Bis Pfingsten Hr. Oberl. Dr. Schröder, seitdem Hr. Dr. Kossinna. — Französisch. 2 St. Charles XII. von Voltaire B. 7. 8. 1. 2. Grammatik nach Sanguin von Anfang an bis S. 509, mit schriftl. Übungen. Hr. Gräser. — Religion. 2 St. Nach einer kurzen Einleitung über das Wort Gottes und den Kanon des N. T. wurde das Evangelium Lucä gelesen und bei Entwicklung der in den einzelnen Abschnitten enthaltenen Lehren, besonders der von der Sünde, der Gnade, von der Person und dem Werke Jesu, von der christlichen Kirche und den göttlichen Gnadenmitteln des Wortes und der Sakramente, von dem Tode, der Auferstehung und dem jüngsten Gericht, wurden die ersten drei Hauptstücke des Katechismus repetirt, sodann das 4. erklärt und gelernt, verbunden mit der Erlernung längerer Stellen aus dem N. T. und mehrerer Lieder aus Lehmanns Gesangbuch. Hr. Oberl. Baartš. — Mathematik. 3 St. Gemeine Arithmetik nach Grunert. Hr. Pror. Dr. Gütlaff. — Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie, Botanik und Zoologie. Hr. Oberl. Dittmann. — Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte, nach Ellendt. Der 4. Kursus aus Voigt. Kartenzeichnen. Hr. G.-L. Reddig.

IV. *Quarta.*

Ordinarius: Herr Oberlehrer Baarts.

Deutsch. 3 St. Gramm. nach Gözinger, Lectüre in Lehmanns Lesebuch und Borussia, Deklamiren, schriftliche Arbeiten. Hr. G.-L. Reddig. — Latein. 5 St. Zumpt's Gramm., Exercit. und Extemp., Memorirübungen. Hr. Oberl. Baarts. 4 St. Lectüre in Ellendt's Materialien. Hr. Oberl. Ottermann. — Griechisch. 5 St. Gramm. nach Buttman bis zu den unregelm. Verben, Lectüre in Jacobs. Hr. G.-L. Reddig. — Französisch. 2 St. Aussprache nach König's Elementarbuch, Memoriren dazu gehöriger Vokabeln. Artikel, Hülfswerba, regelmäßige Konjugation. Zahlwort. Uebersetzen leichter Lesestücke. Hr. Gräser. — Religion. 2 St. Vergegenwärtigung der Geschichte des A. und des N. T. bis zum Tode der Apostel, nach Preuß. Im Anschluß daran und an die genauere Erläuterung der ersten drei Hauptstücke des Katechismus wurden ausgewählte Psalmen gelesen, mehrere derselben und andere bezügliche Sprüche der H. S., so wie auch mehrere Lieder aus Lehmanns Gesangbuch auswendig gelernt. Zur Zeit der großen Feste wurden die Festevangelien noch besonders behandelt. Hr. Oberl. Baarts. — Mathematik. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Proportionsrechnungen, Dezimalbrüche, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Geometrische Uebungen. Hr. Flemming. — Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie, Botanik und Zoologie. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte und Geographie. 2 St. Griechische Geschichte, Geographie nach Voigt (3. Kursus). Kartenzeichnen. Hr. G.-L. Reddig.

V. *Quinta.*

Ordinarius: Herr Oberlehrer Ottermann.

Deutsch. 4 St. Grammatik nach Gözinger, schriftliche und mündliche Uebungen, Lectüre in Lehmanns Lesebuch, Deklamiren. Hr. G.-L. Reddig. — Latein. 6 St. Grammatik, Gedächtnisübungen und Exercitien. Hr. Oberl. Ottermann. — 4 St. Lectüre in Ellendt's Lesebuch. Hr. Oberl. Ottermann und Hr. G.-L. Reddig. — Religion. 2 St. Wiederholung der Geschichte des A. T. und deren Fortsetzung bis zum Untergang des Reiches Juda, sodann Geschichte des N. T. bis zum Pfingstfeste, nach Preuß. Im Anschluß daran wurden das erste und zweite Hauptstück zur Befestigung der bei der heiligen Geschichte gewonnenen Lehren, besonders der von der göttlichen Vorsehung, der Sünde, dem Gesetz und Evangelio, dem Werke und der Person des Erlösers, dem Tode, der Auferstehung und dem jüngsten Gericht zugleich mit den wichtigsten bezüglichen Sprüchen der H. S. und mit mehreren Liedern aus Lehmanns Gesangbuch gelernt. Bei Behandlung der großen Festevangelien zur Zeit der Feste wurde in gedrängter Uebersicht der ganze Heilsplan Gottes den Schülern vorgehalten. Hr. Oberl. Baarts. — Rechnen. 3 St. Rechnen mit benannten Zahlen, Bruchrechnung und einfache Verhältnißrechnung. Hr. Pror. Dr. Güßlaff. — Naturgeschichte. 2 St. Zoologie und Botanik. Hr. Oberl. Ottermann. — Geschichte. 2 St. Allgemeine Uebersicht der Geschichte, nach Volger. Hr. Fabricius. — Geographie. 2 St. 2. Kursus nach Voigt. Kartenzeichnen. Hr. Flemming.

VI. *Sexta.*

Ordinarius: Herr Oberlehrer Kaymann.

Deutsch. 6 St. Lectüre in Lehmanns Lesebuch; daran angeknüpft Wiedererzählungen, Einübung der Redetheile. Mündliche und schriftliche Uebungen, Deklamiren. Hr. Oberl. Kaymann. — Latein. 9 St. Grammatik nach Zumpt bis Cap. 63, praktische Uebungen im Dekliniren und Konjugiren und in Bildung einfacher Sätze. Lectüre in Ellendt's Lesebuch. Hr. Oberl. Kaymann. — Religion. 2 St. Geschichte des A. T. bis David incl., nach Preuß bibl. Gesch. Dabei wurde Gottes Wesen und heiliges Gesetz und bei Gelegenheit der großen Feste mit Zugrundelegung der Festevangelien der Gnadenrathschluß Gottes und die Erlösung durch den Sohn Gottes den Kindern zur Anschauung gebracht, bei den bezüglichen Geschichten das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus nach und nach ganz, das zweite ohne die erklärenden Worte Luthers zum zweiten und dritten Artikel gelernt. Auch wurden Lieder aus

Lehmanns Gesangbuch gelernt, nebst einigen Sprüchen. Herr Oberl. Baarts. — Rechnen. 3 St. Die 4 Spezies in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung in unbenannten Zahlen. Hr. Flemming. — Naturgeschichte. 2 St. Einleitung. Zoologie. Herr Oberl. Ottermann. — Geographie. 2 St. Der 1. Kursus aus Voigt. Hr. Flemming.

Den Schreibunterricht ertheilte Herr Rehberg auf IV in 1, auf V in 3, auf VI in 4 wöchentlichen Stunden, den Zeichenunterricht derselbe auf den 4 untern Klassen in je 2, auf I. und II. zusammen in 2 wöchentlichen Stunden, den Gesangunterricht Herr Ehrlich durch alle Klassen in 5 Stunden wöchentlich.

Den Turnunterricht ertheilte Herr Oberl. Groß während des Sommerhalbjahrs durch alle Klassen in 4 wöchentlichen Stunden. Herr G. E. Reddig leistete Hülfe. Von den 290 Schülern unsrer Anstalt haben diesmal 16 Schüler von diesem Unterricht wegen Kränklichkeit dispensirt werden müssen.

Privatunterricht im Englischen ertheilte Hr. Gräser in 4 wöchentlichen Stunden für 2 Abtheilungen. Theil nahmen 6 Primaner, 7 Sekundaner und 4 Tertianer. In der ersten Abtheilung wurden gelesen Mazepa, The Prisoner of Chillon und The Seege of Corinth von Byron, in der zweiten The Vicar of Wakefield von Goldsmith und Tales of Shakespeare von Lamb.

V e r z e i c h n i s

der von Michael 1850 bis Michael 1851 für die beiden obern Klassen aufgegebenen Themata zu freien Arbeiten im Deutschen und im Lateinischen.

P r i m a.

I. Im Deutschen (bei dem Direktor).

a) Zu längern Abhandlungen:*)

1) Ueber die Dankbarkeit. — 2) Ferne entbehren! — 3) Sollen dich die Dohlen nicht umschrein, Mußt nicht Knopf auf dem Kirchturm sein. — 4) Wunderthätig ist die Liebe, Die sich im Gebet enthüllt. — 5) Wirke, so lange es Tag ist. — 6) Ueber die wahre Bildung. — 7) In dir ein edler Sklave ist, Dem du die Freiheit schuldig bist. — 8) Charakteristik Tassos nach Göthe. — 9) Ueber die Augendienerei. — 10) *Ἀνδροπος ὃν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης.* — 11) Ueber die Klopstockschen Bardite. — 12) Werth des Uebersetzens aus fremden Sprachen. — 13) Charakteristik Wallensteins nach Schiller. — 14) Charakteristik Chrimhilds und Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. — 15) Menschen von dem ersten Preise Lernen kurze Zeit und werden weise; Menschen von dem zweiten Range Werden weise, lernen aber lange; Menschen von der letzten Sorte Bleiben immer dumm und lernen Worte. — 16) Ueber Keineke Fuchs. — 17) Aus der Vernunftsonne machte Campe Eine profitliche Küchenlampe.

b) Zu kleineren Aufsätzen:

1) Erklärung der Klopstockschen Oden „Unterricht“ und „Mehr Unterricht.“ — 2) Das Kartenspiel. — 3) Das Seebad. — 4) Das Kreuz des Südens. — 5) Des Armen Hütte. — 6) Die Sonntagsfeier. 7) Das Nordlicht. — 8) Heimweh des Ausgewanderten. — 9) Die Eisbahn. — 10) Klopstocks Ode „Der Lehrling der Griechen.“ — 11) Eine Winterlandschaft. — 12) Es schwinden jedes Kummers Falten, Solang des Liedes Zauber walten. — 13) Der Eisgang. — 14) Göthes Ballade „Der Fischer.“ — 15) Preußens Krönungstag. — 16) Inhalt von Platons Kriton. — 17) Der Hirt in der Mondnacht. — 18) Engels Höhle auf Antiparos. — 19) Klopstocks „Frühlingstreier.“ — 20) Die Niederungen an der Weichsel.

*) Es wurden von diesen Themen je 4 oder 5 zugleich gegeben, und jeder Primaner wählte sich jedesmal eins derselben zur Bearbeitung. — Die Themen zu den kleineren Aufsätzen aber wurden sämmtlich von allen Primanern bearbeitet.

- c) Zu Extemporalien.*)
 1) Schreib „Guter Engel“ auf des Teufels Hörner, So sind sie nicht sein Zeichen mehr. — 2) Mich engt und zwingt ein gläsern Haus, Frei will ich leuchten in die Ferne, Wie meine Brüder dort, die Sterne! — So sprach das Licht; man öffnet die Laterne: — Hui, wehts ein Zugwind aus.
- d) Zu den Maturitätsprüfungen.
 1) Wo große Höh', ist große Tiefe. — 2) Thue das Gute, wirf es ins Meer! Weiß es der Fisch nicht, weiß es der Herr.
- e) Zu Reden: Freie Wahl.
- f) Zu metrischen Uebungen (in elegischen Distichen, in anapästischen und in den 3 äolischen Strophen). Freie Wahl.

II Im Lateinischen (bei Herrn Oberlehrer Dr. Schröder und Herrn Dr. Kossinna).

a) Zu den regelmäßigen freien Arbeiten.

- 1) Quid Romani de poesi scenica meruerunt? — 2) a. Quid iis responderi potest, qui Cicconi nimiam gloriae cupiditatem et vanitatem exprobrant? b. Quo iure Camillus alter Romae conditor dicitur? — 3) Res a Philippo rege Macedonum gestae. — 4) Patriae potestatis domesticaeque disciplinae severitas parens apud Romanos fuit plurimarum virtutum — 5) Illustria aliquot apud veteres patriae caritatis exempla ita exponantur, ut simul vis verbi appareat — 6) Quaeritur, initio belli Punici secundi utri opibus et viribus validiores fuerint, Romani an Carthaginienses. — 7) Quaeritur, quinam eventus rebus Romanis, si cum Alexandro Magno foret bellatum, futurus fuerit. — 8) Viriathi Lusitani contra Romanos bellum. — 9) Tribunitia potestas quomodo orta sit et paullatim adoleverit, exponitur. — 10) Quaeritur, quo iure Athenas Cicero omnium doctrinarum inventrices dixerit. (de or. I. 4.). — 11) De ludis Graecorum solennibus.

b) Zu den Maturitätsprüfungen.

- 1) Atheniensium in Siciliam expeditio per belli Peloponnesiaci tempestatem suscepta quem habuit et ortum et eventum? — 2) Octavianus quibus potissimum artibus imperium sibi comparaverit partumque confirmaverit, exponitur.

S e k u n d a.

I. Im Deutschen (bei Herrn Oberlehrer Kaymann).

- 1) Der Mensch denkt, Gott lenkt. — 2) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoff' auf ihn; er wirds wohl machen. — 3) Was ist an dem Sprichworte Wahres und Falsches: „Kleider machen Leute“? — 4) Was giebt uns wohl den schönsten Frieden, Als frei am eignen Glück zu schmieden? — 5) Gebrauch schwächt den Magnet und auch die Tugend nie. Je mehr man beide nützt, je mehr vermögen sie. — 6) „Darf nicht der Mann, was er will?“ So trohet der schwärmende Jüngling, Während der Weise zuletzt immer nur will, was er darf. — 7) Vergleichung der vier Jahreszeiten mit den Lebensaltern des Menschen. — 8) Uns Vaterland, ans theure, schließ dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen: Da sind die starken Wurzeln deiner Kraft. — 9) Humoristischer Versuch; eine Erzählung. — 10) Der Frühling ist allenthalben ein liebliches Wunder, wo nur irgend Bäume knospen und blühen und Blumen die Augen aus dem Grase richten. — 11) Knospen gleichen Gedanken, es gleichen die Blumen dem Worte, Doch die lebendige Frucht gleicht der kräftigen That. — 12) Gedrängte Inhaltsangabe des siebenten Buches der Odyssee. — 13) Wenn die Rosen wieder blühen, Weiß ich nicht wie mir geschieht; Thränen rinnen von den Wangen — Was ich thue, was ich lasse — Nur ein unbestimmt Verlangen fühl' ich, das die Brust durchglüht. — 14) Die Reizmittel sind dem Magen ganz dasselbe, was der

*) Seit mehreren Jahren haben wir die Einrichtung getroffen, daß während der Zeit, da die Abiturienten in der Schule unter Aufsicht ihre Prüfungsarbeiten machen, die übrigen Primaner zu Hause andere Themata in denselben Fächern bearbeiten und diese Extemporalien den Lehrern zur Korrektur einreichen.

Spornstich dem abgetriebenen Gaul —; wird Jemand so dumm sein zu glauben, die Sporen stärken den Gaul? — 15) Ein sieches Leben ist doch nur ein halbes. Alles Schöne und Gute geht doch aus dem Gefühle der Kraft hervor. Jetzt müssen wir leben, nicht kleinmüthig sterben.

II. Im Lateinischen (bei Herrn Oberlehrer Dr. Schröder und Herrn Dr. Kossinna).

1) Lycurgus disciplinae Laconicae auctor. — 2) Quid est, quod veteres Graecos et Romanos tantopere admiremur? — 3) Leonidae generosa apud Thermopylas mors. — 4) Quibus rebus factum est, ut Romani classe quoque valere inciperent? — 5) De Numantia a Romanis deleta. — 6) Heraclidarum in Peloponnesum reditus narratur.

B. Verordnungen

des Königlichen Schul-Kollegiums der Provinz Preussen.

Vom 11. Oktob. 1850. Ueber Päcktsendungen. — B. 23. Nov. 1850. Der Termin zur Einziehung der Wittwenkassenbeiträge ist d. 1. April und 1. Oktober. — B. 28. Nov. 1850. Ueber den event. früheren Eintritt der diesmal. Abiturientenprüfung für die unmittelbar in den Kriegsdienst eintretenden Schüler. — B. 30. Nov. 1850. Bestimmung, daß und auf welche Weise alljährlich der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in der Anstalt feierlich begangen werden solle, und Aufforderung zur Berichterstattung über die nächste derartige Feier. — B. 12. Dezbr. 1850. Bestimmungen über die Abiturientenprüfungen. — B. 15. Jan. 1851. Fernere Bestimmungen über die Abiturientenprüfungen, und Aufforderung, zur festgesetzten Zeit dem Königl. Schulkollegium Anzeige von dem Eintreten oder Nicht Eintreten einer Abiturientenprüfung zu machen und dem Königl. Kommissarius die Aufgaben-Vorschläge einzureichen. — B. 7. Febr. 1851. Gesuche der Lehrer u. um Unterstützung sind an die zunächst vorgesezte Provinzial-Behörde und nicht unmittelbar an den Minister zu richten. — B. 14. Febr. 1851. u. a. Ueber anderweitige Unterbringung eines dem Gymnasium zugehörigen Legats-Kapitals. — B. 26. März 1851. Die Kaiserl. Oesterreichische Regierung tritt dem Programmtausch bei. Es sind hienach jedesmal überhaupt 283 Exemplare des Programms einzureichen. — B. 4. April 1851. Aufforderung zur Einreichung einer genauen Nachweisung über die persönlichen sowohl früheren als jetzigen Verhältnisse der Lehrer unter 12 Rubriken, und zur jährlichen Ergänzungsbericht-Erstattung. — B. 10. April 1851. Verordnung über den Gesangunterricht. — B. 14. April und 26. Aug. 1851. Betreffend die Privatlectüre der Schüler. — B. 15. Mai 1851. Aufforderung zur Aeußerung darüber, auf welche Weise der bedeutenden Frequenz in den mittlern Klassen des hiesigen Gymnasiums abzuhelfen sei. — B. 7. Juni 1851. Anfrage über Feuerversicherung der Gebäude der Anstalt. — B. 7. Juni 1851. Gegen den etwanigen Besuch der Schwurgerichtssitzungen Seitens der Gymnasiasten ist vom Gymnasium einzuschreiten und darüber zu berichten. — B. 10. Juni 1851. Vor der Annahme eines Schulamtskandidaten zur Abhaltung des Probejahrs ist der Behörde von der Annahme Anzeige zu machen. — B. 31. Juli 1851. Die Manuskripte sowohl der Schulnachrichten als auch der sie begleitenden Programmabhandlungen sind vor dem Druck bei dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Durchsicht einzureichen. — B. 11. Aug. 1851. Ueber die Anstellung und Prüfung u. der Schulmänner. — B. 30. Aug. 1851. Ueber die Central-Turnanstalt in Berlin. — B. 30. Aug. 1851. Ueber die Protokollführung bei den mündlichen Abiturientenprüfungen.

u. s. w. u. s. w.

C. Chronik.

I) Das Lehrpersonal des Gymnasiums; s. die vorausgeschickten „Uebersichten zur Chronik u.“ §. 1. C.

Herr Oberlehrer Dr. Schröder ist, behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit durch eine Brunnen- und Seebad-Kur von Pfingsten bis zum Schlusse des Schuljahrs beurlaubt, in seinen Unterrichtsstunden von Herrn Dr. Kossinna, in seinen sonstigen Geschäften von anderen Kollegen vertreten worden.

Herr Oberlehrer Baarts war im Mai d. J. zum Geschwornengericht einberufen und wurde 2 Wochen lang in seinen Schulgeschäften von uns vertreten.

Aus den Schulgelds-Ueberschüssen haben 1) Herr Oberlehrer Dr. Schröder eine außerordentliche Unterstützung zur Erleichterung der Kurkosten und zur Honorirung des ihn in seinen Unterrichtsstunden vertretenden Herrn Dr. Kossinna, 2) Herr Gymnasiallehrer Reddig eine Unterstützung erhalten. Letzterem ist außerdem auch noch, so wie dem außerordentlichen Hülfslehrer Herrn Flemming, aus Zentralfonds eine Unterstützung überwiesen worden.

Aus den zur Unterstützung der Gymnasial-Lehrer des Preussischen Staats für dies Jahr bestimmten Fonds erhielten außerordentliche Unterstützungen die Herren: Pror. Dr. Gühlaff, Oberl. Baarts, Oberl. Rymann, G.-Lehrer Reddig, Zeichenlehrer Rehberg und Hülfslehrer Flemming, zusammen 240 thlr.

2) Am 31. Mai wurde der Tag der Thronbesteigung Friedrichs des Großen und des Enthüllungsfestes seines Denkmals in Berlin auch im hiesigen Gymnasium gefeiert. Das Gebet bei der gemeinsamen Morgenandacht im Hörsale hielt der Direktor mit Bezugnahme auf die Feier des Tages. Hierauf hielten die Herren Klassenordinarien in den einzelnen Klassen (in VI. in Anwesenheit des Direktors) geschichtlich patriotische, dem Standpunkte der Klassen angemessene Vorträge.

Am 18. Januar waren die Schulstunden ausgesetzt, weil das anderthalbhundertjährige Jubelfest der Preussischen Krone in der Kirche gefeiert wurde.

3) Die mündlichen Abiturientenprüfungen haben am 8. April und am 8. September stattgehabt. Königlicher Kommissarius war bei der ersteren der hiesige Regierungs- und Schulrath Herr Dr. Grolp, bei der letzteren Herr Provinzial-Schulrath Giesebrecht.

4) Die schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfungen fanden im September und Oktober statt.

5) Die einzelnen Klassen haben unter Leitung der Lehrer öfters Ausflüge aufs Land und botanische Exkursionen gemacht.

6) Noch bleibt uns übrig, der Pflicht der Dankbarkeit gegen den im Herbst v. J. in den Ruhestand getretenen Präsidenten der hiesigen Königl. Regierung Herrn Freiherrn von Nordenflicht, dem unsere aufrichtigsten und innigsten Wünsche in seine ferne Heimat nachfolgen, auch hier zu genügen. Seine vielfachen Verdienste auch um unsere Anstalt, welcher er stets in sehr wohlwollender, auch noch vor seinem Scheiden durch eine Schenkung werthvoller Bücher bethätigter Theilnahme nahe geblieben ist, werden nie aus dankbarster Erinnerung schwinden. — Wie wir insbesondre hinsichtlich des neuen Gymnasialgebäudes seiner gewogenen Mitwirkung und seinen beharrlichen und erfolgreichen Bemühungen tiefgefühlten Dank schuldig sind, hat bereits das Einweihungsprogramm vom Mai 1838 (Seite 34) berührt.

D. Statistische Nachrichten.

1) Die Schülerzahl hat sich abermals vermehrt. Es haben im vorigen Sommerhalbjahr 258 Schüler unsere Anstalt besucht, in diesem Sommerhalbjahr 290 Schüler (darunter 105 Auswärtige), nämlich in

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa
21.	40.	58.	62.	53.	56.	290.

Zur Universität sind Ostern 3 entlassen, jetzt werden 2 entlassen werden.

Im Laufe des Schuljahrs sind 30 Schüler zu anderweitigen Bestimmungen übergegangen und 74 neu aufgenommen worden.

2) Mit dem Zeugniß der Reife sind Ostern 3 Zöglinge zur Universität entlassen worden:

Ad. Christ. Ludw. Hoffmann, aus Riesenburg, 19 $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Sohn des Herrn Kantor Hoffmann in Riesenburg, 6 $\frac{1}{2}$ Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura und Kameralia.

Gust. Ad. Wilh. Hartwich, aus Marienwerder, 21 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Sohn des hiesigen Königl. Kreisgerichtsrathes Herrn Hartwich, 13 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura.

Wilh. Jul. Ferd. Plehn, aus Kopitkowo bei Marienwerder, 18½ Jahr alt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesizers Plehn auf Kopitkowo, 3 Jahr auf dem hiesigen Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studirt in Königsberg Jura.

Dem Abiturienten Plehn wurde auf Grund der schriftlichen Prüfungsarbeiten und des einstimmigen Urtheils der Lehrer über seine sittliche und wissenschaftliche Reife die mündliche Prüfung im Deutschen, Lateinischen und Griechischen erlassen.

Jetzt werden 2 Zöglinge mit dem Zeugniß der Reife entlassen werden:

Rud. Ed. Gust. Bossart, aus Stettin, 20½ Jahr alt, Sohn des hiesigen Königl. Ober-Regierungsrathes Herrn Bossart, 11 Jahr im hiesigen Gymnasium, 3 Jahr in Prima, wird die Forstwissenschaften studiren.

Carl Friedr. Plehn, aus Bielsk bei Mewe, 18 Jahr alt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesizers Plehn auf Bielsk, 1 Jahr in der Prima des hiesigen Gymnasiums, wird zunächst sich der Landwirtschaft widmen.

Der Primaner Anton Plehn war zu unserm aufrichtigsten Bedauern durch Krankheit behindert, an der diesmaligen Abiturientenprüfung, zu welcher seine Meldung einstimmig und ohne alles Bedenken angenommen worden war, theilzunehmen.

3) Stand des Lehrapparats. Vgl. die vorausgeschickten „Uebersichten zur Chronik“ u. S. 3 No. 2.

Die Lehrerbibliothek hat sich in diesem Jahre außer den Atlanten und Karten um 253 Bände vermehrt, die Schülerbibliothek um 311 Bände, das naturhistorische und Kunstkabinet um 18 Gegenstände, die Notensammlung um 5 Rubriken, die Sammlung von Vorbildern zum Zeichenunterricht, so wie die Vorschriftenammlung und der Turnapparat um je 2 Rubriken. Der physikalische Apparat enthält noch wie im vorigen Jahr 121 Nummern.

G e s c h e n k e.

a. Von dem Königlichen Ministerium der Unterrichts- u. Angelegenheiten:

Lange, Geschichten aus dem Herodot. 2te Auflage. — Dr. Gerhard, Trinkschalen und Gefäße des Königl. Museums in Berlin. 23 Hest. — Crelle's Journal für Mathematik. 40r und 41r Bd. — Wisanski, Vätergeschichte Preußens. 2. Thls. 1te Lieferung. — Haupt, Zeitschrift für Deutsches Alterthum. 8. Bds. 23 und 33 Hest. — Borkenhagen, Lateinisches Uebungsbuch. — Dr. Kosgarten, Codex Pomeraniae diplomaticus. 4te Lieferung. — Rheinisches Museum für Philologie. 7r Jahrgang. — Suidae lex. ed. Bernhardy Vol. II. fasc. 9.

b. Vom hiesigen historischen Lesezirkel (durch Herrn Oberlehrer Dr. Schröder): 75 Bände. (Im Umlauf bleiben noch 80 Bände).

c. Ueberdies haben Geschenke für die Bibliotheken und sonstigen Sammlungen der Anstalt übergeben:

Der Königl. Regierungs-Präsident Herr Freiherr v. Nordenflicht; die Königl. Provinzial-Landschafts-Direktion; der Zeichenlehrer Herr Rehberg; Herr Rechtsanwalt Baumann; Hr. Regierungs- und Schulrath Kellner; Hr. Forstassessor Wendroth; Herr Professor Dr. Forchhammer in Kiel; Herr Kandidat und Hauslehrer Knirim in Neudörschen bei Marienwerder; Herr Konservator Meyer in Danzig. Außerdem ist durch Güte des Herr Justizrath Rabe hieselbst eine große Anzahl von Schulbüchern aus dem Nachlaß eines früheren lieben Schülers unsrer Anstalt (Hantelmann) der Bibliothek überwiesen worden.

Ferner: die Abiturienten Freiwald, Bossart und Carl Plehn, der Primaner Lorenz, die Sekundaner R. Lehmann, Baumann und Rhenius, der Quartaner Buschick und die Quintaner Geschke, Philipsthal, Tröter, Räuber und Jacoby l.

- d. Durch den Sekretär der hiesigen Bibelgesellschaft Herrn Archidiaconus Alberti sind auch in diesem Jahre mehrere vollständige Exemplare der Bibel bedürftigen Schülern auf Empfehlung des Direktors geschenkt worden.
- e. Herr Zeichenlehrer Rehberg hat ein vortrefflich gelungenes Brustbild Sr. Majestät des Königs in Lebensgröße gemalt und unsrer Anstalt verehrt.

Für alle diese ehrenden und erfreulichen Beweise geneigtes Wohlwollens und freundlicher Theilnahme stattet die Anstalt ihren Dank hiedurch öffentlich ab.

4) Unterstützungen für Schüler.

Es genießen 48 Schüler die Gratuittschaft, (36 ganz, 12 halb). Der jährliche Erlaß an Schulgeld beträgt über 650 Thaler.

An 62 Schüler sind aus der Schülerbibliothek Schulbücher, zusammen 543 Bände, zum Schulgebrauch ausgeliehn.

Die diesjährigen Zinsen des Unterstützungsfonds so wie eines Stürmerschen Legats sind zu baaren Unterstützungen an 9 Schüler (4 Primaner, 4 Sekundaner und 1 Tertianer) verwandt worden.

E. S o n s t i g e s.

Folgende Anordnungen werden wiederholentlich zur Kenntnißnahme mitgetheilt.

1) Jeder Schüler, dessen Eltern sich nicht am hiesigen Orte befinden, muß in eine passende Pension aufgenommen sein. Nur mit Genehmigung des Direktors kann eine solche Pensionsaufnahme geschehen; geschieht sie gegen dessen Billigung, so ist es Pflicht des Direktors, dem betreffenden Schüler den Besuch des Gymnasiums nicht zu gestatten.

2) Soll ein Schüler das Gymnasium verlassen, so muß solches von den Eltern oder deren Stellvertreter dem Direktor persönlich oder schriftlich angezeigt werden. — Geschieht die ordnungsmäßige Abmeldung eines Schülers nicht vor dem ersten Tage des neuen Quartals, so muß das Schulgeld für das Quartal entrichtet werden. Der Abgehende ist so lange noch Schüler und als solcher zu allen Zahlungen des Schulgeldes etc. verpflichtet, bis er sein Abgangszeugniß erhält.

3) Es ist den Gymnasiasten gesetzlich aufs Strengste verboten, Wirths- und Gasthäuser, Billards, Conditoreien, u. s. w. ohne ihre Eltern zu besuchen. — Die Erfahrung lehrt, daß Ermahnungen von Seiten der Schule allein nicht im Stande sind, dem gesetzwidrigen Besuche der Art zu steuern, wenn nicht die Eltern und deren Stellvertreter auf alle Weise für die Aufrechthaltung dieses allgemeinen Gesetzes mitwirken. Die Ortspolizeibehörde hat es übernommen, durch Revision und Kontrolle auf jede Weise kräftig einzuschreiten; und die hiesige Königl. Regierung hat auch ihrerseits zur Aufrechthaltung des Gesetzes die geeigneten Maßregeln ergriffen. (Vergl. Amtsblatts-Berfügung 1831 S. 176 und 1833 S. 180, so wie April 1845 S. 153 und vom 22. Mai 1851).

4) Den Eltern der Schüler und den Freunden des Turnwesens steht der Besuch des Gymnasialhofplatzes während der Turnstunden frei.

5) Das Lektionsbuch, welches sich jeder Schüler der 4 untern Klassen (nur in Tertia wird bei vorgeschrittneren Schülern eine Ausnahme gemacht) halten muß, um seine Aufgaben täglich darin einzutragen und etwaige Noten der Lehrer einzuschreiben, hat zweierlei Bestimmung. Einmal soll es nicht allein dem Schüler selbst an seine Aufgaben genau und pünktlich denken helfen, sondern auch den Eltern und sonstigen Beaufsichtigern eine spezielle Angabe aller Schulaufgaben darbieten. Somit soll der Schüler, wo er kann und will, selbstständig, wo nicht, unter Anleitung der Eltern u. s. w. an eine ord-

nungsmäßige, vollständige Leistung alles von ihm Geforderten sich gewöhnen und den Grundsatz, ohne welchen der häusliche Fleiß die erwarteten Erfolge zu liefern nicht im Stande ist, stets vor Augen haben, daß auf der Ordnung des Fleißes auch dessen Erfolge beruhen, und daß das erste Gesetz dieser Ordnung des Fleißes folgendes ist: arbeite deine Aufgaben, wo es irgend geht, gleich an demselben Tage, da sie dir aufgegeben werden, oder wenigstens sobald als möglich; denn der unnöthige Ausschub ist ein Räuber der Zeit und ein Verderber der redlichen Absicht beim Arbeiten!

Ist schon dieser erstere Zweck der Lektionsbücher bedeutsam, so tritt die Wichtigkeit des zweiten Zweckes noch deutlicher ins Auge. Es soll nämlich zweitens das Lektionsbuch dem Lehrer Gelegenheit darbieten, so oft und wie er es für zweckdienlich und nothwendig erachtet, den Eltern und sonstigen Erziehern der Schüler auf die kürzeste und schnellste Weise von deren Unordnung, Nachlässigkeit, Unfleiß, tadelhaftem Betragen u. s. w., so wie von den deshalb ergangenen Ermahnungen oder verhängten Strafen Nachricht zu geben. Dazu dienen die meistens von den Schülern selbst einzuschreibenden und von den betreffenden Lehrern zu unterzeichnenden Noten im Lektionsbuch, bei denen die Unterschrift des Vaters zur Vergewisserung seiner Kenntnißnahme des Mitgetheilten erwartet wird. Hierbei ist unumgänglich vorausgesetzt, daß jede sonstige Bemerkung des Vaters, die nicht vollkommen mit dem Verfahren des Lehrers oder mit dessen Ansicht übereinstimmt, keinesweges in dies Lektionsbuch eingetragen wird, sondern in einem besondern versiegelten Schreiben zur Kenntnißnahme des betreffenden Lehrers u. s. w. gelangt. Die Erwägung, wie durchaus nothwendig es sei, daß die Einheit zwischen Schule und Haus bei dem Erziehungs- und Unterrichtsgeschäft dem Schüler stets einleuchte, wird jeden einsichtsvollen und dankbaren Vater auf den Standpunkt hinführen, von welchem aus eine richtige Würdigung der hieher bezüglichen Verhältnisse nicht zu verfehlen ist.

Auf solche Weise erfahren die Eltern und Angehörigen unserer Schüler alles, was die Schule mitzutheilen hat, um ein einheitliches Mitwirken zur Erziehung und Heranbildung der Zöglinge desto sicherer erwarten zu können. — Wir freuen uns aufrichtig, von den Eltern unserer Zöglinge die wohlthätigen Folgen dieser bereits seit 15 Jahren bei uns getroffenen Einrichtung anerkannt zu sehn.

6) In Bezug auf den Militärdienst ist die Bestimmung getroffen worden, daß die Schüler aus den drei obern Klassen der Gymnasien die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst der Freiwilligen in wissenschaftlicher Beziehung durch ein Attest der Schul-Direktion nachweisen und von der Bestellung vor die Departements-Kommission befreit werden dürfen, sobald in diesem Attest ausgesprochen ist, daß sie nach einer mit ihnen vorgenommenen Prüfung in allen Zweigen des Schulunterrichts einen solchen Grad wissenschaftlicher Vorbereitung befundet haben, welcher erwarten läßt, daß sie mit Nutzen den Wissenschaften sich widmen werden.

Bemerkung. Der Steindruck zu der vom Prorektor Dr. Güßlaff verfaßten und bereits gedruckten Abhandlung „Ueber das Auflösen planimetrischer Aufgaben,“ welche dem diesmaligen Programm beigegeben werden sollte, hat sich unvermuthet so verzögert, daß diese Abhandlung erst dem Programm des nächsten Jahres kann mitgegeben werden. — Hienach sind die in den vorausgeschickten „Uebersichten“ Seite 24 Num. Nro. 2 und Seite 28 Zeile 8 v. u. enthaltenen Notizen zu berichtigen.

F. Oeffentliche Prüfung.

Montag den 13. Oktober 1851.

Vormittag von 8 Uhr ab:

Gesang und Gebet.**Sexta.** Deutsch. Herr Oberlehrer Kaymann.

Rechnen. Herr Flemming.

Quinta. Religion. Herr Oberlehrer Baarts.

Geographie. Herr Flemming.

Gesang.**Quarta.** Latein. Herr Oberlehrer Ottermann.

Geographie. Herr Gymnasial-Lehrer Reddig.

Tertia. Latein (Ovid). Herr Dr. Kossinna.

Geschichte. Herr Gymnasial-Lehrer Reddig.

Gesang.

Nachmittag von 2 Uhr ab.

Sekunda. Griechisch (Plutarch). Herr Oberlehrer Groß.

Mathematik. Herr Prorektor Dr. Gücklaff.

Prima. Deutsch. Der Direktor.

Französisch. Herr Gräser.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen tragen einige Zöglinge Gedichte vor. Probefchriften und Probezeichnungen werden vorgelegt.

Nach Beendigung der Prüfung findet die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor statt. Hierauf hält der Abiturient Boffart eine Abschiedsrede in Lateinischer und der Primaner Emmerleben eine Erwiederungsrede in Französischer Sprache.

Schlußgesang.

Mittwoch den 15. Oktober von 11 Uhr ab findet die öffentliche Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in dem Hörsale des Gymnasiums statt.

Donnerstag den 16. Oktober ist die vierteljährige Zensur. Dann treten die Herbstferien ein, und Montag den 27. Oktober beginnt das neue Schuljahr.

Die Anmeldung neuer Schüler findet Freitag den 17. Oktober statt.

L e h m a n n.